Botanik und Naturschutz in Hessen 2, 80-82, Frankfurt am Main 1988.

Buchbesprechungen

Horst BATHON & Georg WITTENBERGER: Die Naturdenkmale des Kreises Darmstadt-Dieburg. Schriftenreihe Landkreis Darmstadt-Dieburg, Band 3. 253 Seiten. 1986. ISSN 0179-0722. Preis: 34,80 DM.
Herausgeber: Kreisausschuß des Landkreises Darmstadt-Dieburg, Untere Naturschutzbehörde, Albinistraße, 6110 Dieburg.

Im Kreis Darmstadt-Dieburg sind 104 bemerkenswerte geschützte Einzelbäume und 53 kleinere Gebiete wie Sanddünen, Hohlwege, Felsgruppen, Auwaldreste und Parkanlagen als Naturdenkmale geschützt. Die vorliegende, aktuelle und im Fall des Altkreises Dieburg erstmalige Bestandsaufnahme der Naturdenkmale des Kreises ist das Ergebnis langjähriger Arbeit der beiden Verfasser und enthält eine Fülle von Daten über die einzelnen Objekte: Neben einer genauen Beschreibung fehlen statistische Daten über Größe, Verwaltungszugehörigkeit und Besitzverhältnisse ebensowenig wie Angaben über Schutzgrund und Ausweisungsverfügung. Jeder Objektbeschreibung ist ein Literaturverzeichnis beigegeben. in das auch Artikel der Tagespresse Eingang gefunden haben. 170 Farbfotos beleben die Fakten und geben einen guten Eindruck vom heutigen Zustand der Objekte und Gebiete. Sie werden sicher manchen Leser zu einem Besuch anregen. Einige historische Fotografien ergänzen den Text. Ausschnitte aus Flurkarten oder topographischen Karten geben die Lage der Naturdenkmale an. Da die Numerierung der Naturdenkmale in den Karten aber von der im Text abweicht, ist eine Zuordnung von Karten und Beschreibung mühsam. Auch die 42 inzwischen verschwundenen Naturdenkmale wurden in Kurzform aufgenommen. Hierdurch und durch die detailreiche Recherche der Vergangenheit der einzelnen Objekte wird das Werk zu einer Quelle nicht nur aktueller, sondern auch historischer Daten. Für den Naturliebhaber und Naturschützer ist dieses Buch daher ebenso ein Gewinn wie für den Heimatforscher. Angesichts der Genauigkeit ist der Preis für das in Leinen gebundene Buch angemessen.

Uwe Schippmann

Willy A. ZAHLHEIMER: Artenschutzgemäße Dokumentation und Bewertung floristischer Sachverhalte. Beiheft 4 zu den Berichten der Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege, Laufen 1985. 143 5., broschiert. ISSN 0720-9436, ISBN 3-924374-18-X. Preis: 21,00 DM.
Herausgeber: Akademie für Naturschutz und Landschaftspflege. Postfach 1261, 8229 Laufen/Salzach.

Jeder Florist kennt den Wunsch, bei der Geländearbeit für vorgefundene Arten Angaben über ihre Bestandsgröße, Häufigkeit oder Verbreitung machen zu wollen. Meist bleibt es hier bei gefühlsmäßigen, groben Einschätzungen, die unbefriedigend sind und keine Basis für vergleichende Auswertungen bieten. Der Autor hat in der vorliegenden Arbeit einen methodischen Ansatz entwickelt, der sich für regionale und subregionale floristische Erfassungsprogramme anbietet. Er legt überzeugend dar, daß die Bewertung der Bestandsgröße von Arten je nach Wuchsform mit unterschiedlichen Skalen erfolgen muß, damit diese Daten etwas zur Bestandesstabilität aussagen. Einen weiteren Schwerpunkt der Arbeit bildet der Versuch, ein Maß für den Grad der Isoliertheit einer Population zu finden, d. h. die Lagebeziehungen von Populationen in einem geographischen Raum numerisch erfassbar zu machen. Am Ende der Auswertung wird für jede Population einer Art ein integrierter „umfeldbezogener Bestandswert“ berechnet, der in Kartenform dargestellt werden kann.

Die Formenmannigfaltigkeit innerhalb der Flora macht ausgeklügelte Bewertungsregeln notwendig, wie sie hier eingeführt werden, wenn man nicht grob vereinfachend vorgehen will. Erst sie garantieren Eindeutigkeit, Transparenz und Nachvollziehbarkeit. Als Grundlage allerdings müssen floristische Daten von hoher Qualität vorliegen, sowohl was die taxonomische Ansprache als auch was den Grad der Durchforschung eines Gebietes angeht. Da die präzise Dokumentation und Bewertung floristischer Sachverhalte für seriöse Artenschutzprogramme unbedingte Voraussetzungen sind, ist zu wünschen, daß diese kritische Methode auch in Hessen Leser, Anerkennung und Anwendung findet.

Uwe Schippnann

Naturschutzzentrum Hessen (Herausgeber): Rettet die Obstwiesen! Materialien, Wetzlar 1987. 30 + 43 + 18 + 14 S., verschiedene Informationsblätter. Preis: 8,00 DM.

Die Materialienmappe enthält 4 Einzelbeiträge zum Thema „Obstwiese“. Neben einer Broschüre über ökologischen Pflanzenschutz (für den Apfelanbau in Haus- und Kleingärten) bietet ein Arbeitsheft Unterrichtsmaterial für Schulen und Naturschutzgruppen, Literaturhinweise und eine leider unkommentierte Adressenliste. Ein Wegweiser zur Unterschutzstellung von Streuobstwiesen zeigt für Hessen die gesetzlichen Möglichkeiten zum Schutz dieses Biotoptyps auf und bietet mit Mustern eines Antrags und eines Patenschaftsvertrags eine Arbeitshilfe für Naturschutzgruppen. Wichtige Pflege- und Bewirtschaftungsvorschläge zur Erhaltung von Streuobstgebieten folgen in einem Beitrag, der einer Untersuchung der Forschungsanstalt Geisenheim entnommen wurde, allerdings ohne dazugehörige Literaturliste.

Zu bemängeln sind etliche Detailfehler, zum Beispiel bei der Beschreibung der Obstbäume, bei der Adressenliste und bei der Begründung der Notwendigkeit zur Unterschutzstellung. Vermisst werden zudem Hinweise auf die floristisch-vegetationskundliche Bedeutung von Streuobstgebieten.

Thomas Breunig

H. EIKAMP, K. KOHN & H. J. ZIMMERMANN, unter Mitarbeit von P. ERLEMANN, N. SCHILLER & G. STOLLE: Das Naturschutzgebiet „Hengster“ im Wandel der Zeit. NAOM (Naturwissenschaftliche Arbeitsgemeinschaft Obertshausen-Mosbach) Selbstverlag, Obertshausen 1987. 140 S., 12 Karten als lose Beilage.

Der ansprechend aufgemachte und reich illustrierte Band behandelt das älteste Schutzgebiet des Kreises Offenbach. Den Älteren, die den besonders wegen seiner Flora berühmten Hengster noch in den ersten Jahrzehnten des Jahrhunderts gekannt haben, wird die Lektüre wie eine Grabrede vorkommen; denn die ehemaligen Moor- und Sumpfflächen sind bis auf unbedeutende Reste verschwunden. Der Hengster i st heute eine „Naturschutzruine“ umgeben von Verkehr und Intensiv- Land- und Forstwirtschaft. Das Buch bietet vielseitige Informationen, besonders werden Böden und Vögel beschrieben. Dabei greift die Thematik über den Naturschutz im engen Sinn hinaus, so sind etwa Umweltbelastungen mit dem Auftreten von Anomalien bei Vogeleiern korreliert. Kapitel zur Hydrologie, zur Fauna (Amphibien, Reptilien, Säugetiere, Insekten, Schnecken) und ein Literaturverzeichnis runden den Band ab. Bei den allgemeinen Hinweisen zum Schutzgebiet vermißt man Angaben zur Ausweisungsgeschichte. Die Pflanzenwelt ist vergleichsweise knapp auf 20 Seiten dargestellt. Die heute vorhandenen Gefäßpflanzen, Moose, Pilze und Flechten sind aufgelistet. Das Ausmaß der Veränderungen wird deutlich, wenn ehemaliger und derzeitiger Artenbestand verglichen werden: mehr als die Hälfte der 310 Gefäßpflanzenarten sind aus dem Hengster verschwunden, etwa 100 davon stünden heute in der Roten Liste und 10 sind in Hessen überhaupt ausgestorben. Das Buch ist weniger eine umfassende Beschreibung des Hengsters, wie der Titel vermuten ließe, sondern ein Arbeitsbericht über das „Projekt NSG Hengster“ der Naturwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaft. Es ist, wie die Autoren im Nachwort schrei-

ben, "als Zeitdokument gedacht und soll eine momentane Aufnahme der Situation vor Ort sein." Zu wünschen wäre vor allem auch, daß Verantwortliche des Naturschutzes wie Politiker bei der Lektüre begreifen, welch wertvolles Gebiet hier vernichtet wurde. Vielleicht kann anderes dadurch erhalten werden?

Karl Peter Buttler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanik und Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: 1

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 80-82